

Schreiben von Markus Wolf zum Artikel "Fünf Jahre Staatssicherheit"

Der Leiter der Auslandsspionage, Markus Wolf, kritisierte im Januar 1955 in einem Brief an den Leiter der Stasi, Ernst Wollweber, einen Artikel zum fünfjährigen Bestehen der Staatssicherheit. Wolf bemängelte vor allem den nicht adressatengerechten Ton des Artikels.

Am 15. Dezember 1952 wurde Markus Wolf Leiter des außenpolitischen Nachrichtendienstes. Dabei handelte es sich um die Auslandsspionage der DDR, die unter dem Tarnnamen IWF (Institut für wirtschaftswissenschaftliche Forschung) firmierte und unter strenger sowjetischer Aufsicht stand. Wolf begann damit eine der längsten hauptamtlichen Karrieren in einer Führungsposition im Ministerium für Staatssicherheit und seiner Vorläufer. Zuvor hatte Wolf sechs Jahre lang als Rundfunkredakteur gearbeitet, zunächst von 1943 bis 1945 für den "Deutschen Volkssender" in Moskau und dann von 1945 bis 1949 für den Berliner Rundfunk.

Im September 1953 wurde das IWF in das Staatssekretariat für Staatssicherheit (SfS) bzw. Ministerium für Staatssicherheit (MfS) eingegliedert, 1956 entwickelte sich daraus die Hauptverwaltung A (HV A) umgangssprachlich auch einfach "Aufklärung". Markus Wolf leitete die HV A bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst im Jahre 1986. Seit seiner Berufung zum Chef der Auslandsspionage war Markus Wolf einer der Stellvertreter des Staatssekretärs und später des Ministers für Staatssicherheit. Als Stellvertreter von Stasi-Chef Ernst Wollweber schrieb Markus Wolf ihm am 31. Januar 1955 einen Brief zu einem Artikel zum fünfjährigen Bestehen der Staatssicherheit, in dem er den wenig populären Tenor und falsche inhaltliche Akzentsetzungen des Artikels kritisiert.

Signatur: BStU, MfS, SdM, Nr. 1909, Bl. 222-223

Metadaten

Dienst Einheit: Sekretariat des
Ministers
Rechte: BStU

Urheber: MfS
Datum: 31.1.1955

Schreiben von Markus Wolf zum Artikel "Fünf Jahre Staatssicherheit"

An
Gen. Staatssekretär Wollweber

Berlin, den 31.1.55.

im Hause.

BStU
000222

Betr.: Artikel "Fünf Jahre Staatssicherheit"

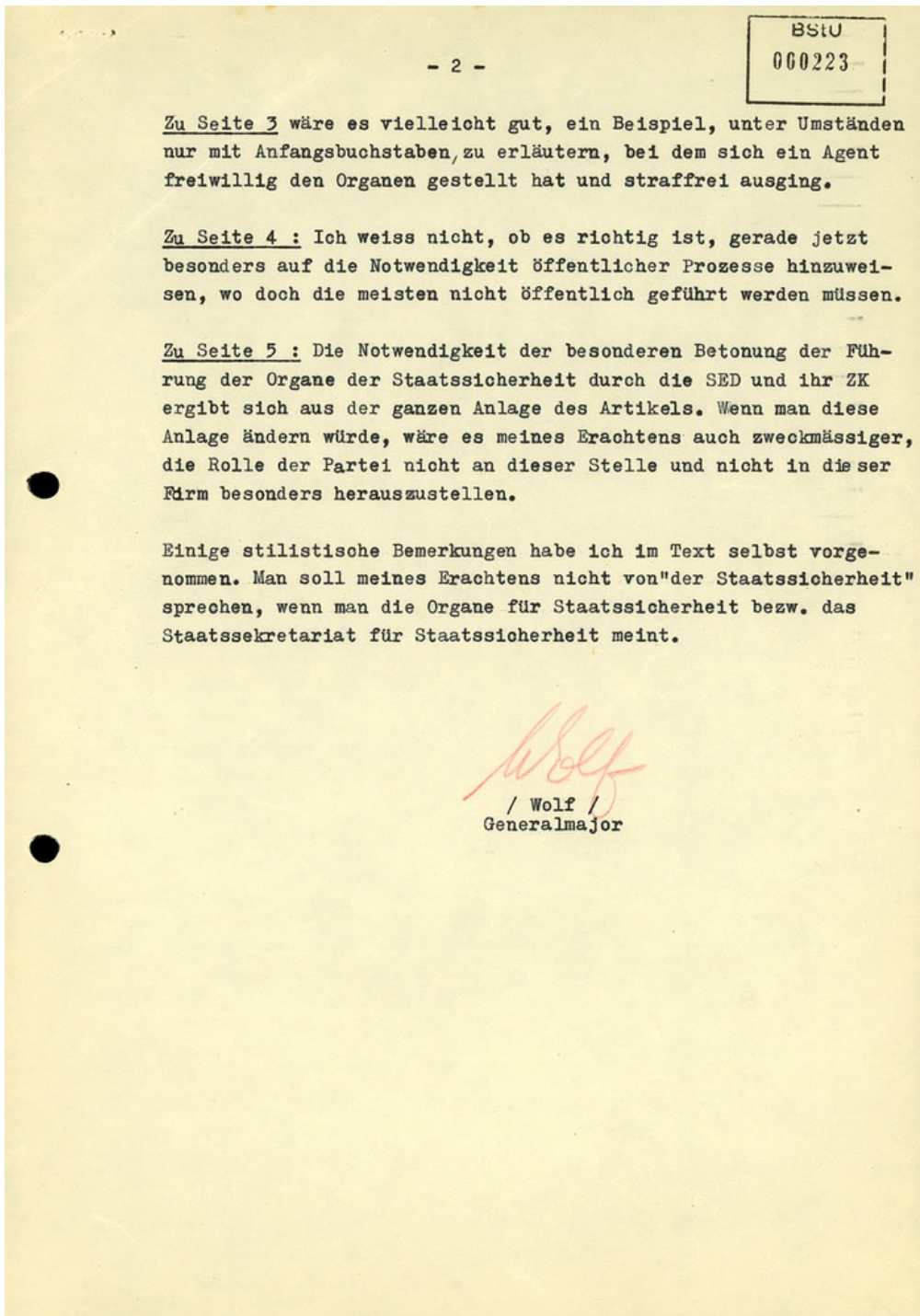
Ich finde, dass der ganze Artikel eher für ein Presseorgan des Staatssekretariats für Staatssicherheit verfasst ist, als für die breite Bevölkerungsmasse. Meines Erachtens wäre es nicht notwendig, für diesen Zweck einen derartigen dienstlichen Rechenschaftsbericht zu geben und eine Reihe innerer Fragen zu behandeln, wie z.B. die Überwindung der Kaderschwierigkeiten oder die Aufgaben, die vor den Mitarbeitern des Staatssekretariats stehen. Vielmehr wäre es besser gewesen, nach einigen kurzen einleitenden Bemerkungen über die Notwendigkeit und die Erfolge der Organe der Staatssicherheit anhand von 2 bis 3 konkreten Beispielen der Bevölkerung zu zeigen, mit welchen gemeinen und hinterlistigen Methoden der Gegner arbeitet, wie manchmal harmlose Menschen infolge ihrer Ahnungslosigkeit oder ihres mangelnden Vertrauens zu den Organen der Arbeiter- und Bauernmacht in die Netze des Gegners geraten können und wie aber auch die ausgeklügelsten Kombinationen des Gegners durch die Wachsamkeit der Bevölkerung und die gute Zusammenarbeit mit den Organen der Staatssicherheit durchkreuzt werden können.

Ein solcher Artikel würde meines Erachtens mehr den Zweck erfüllen.

Nocheinige Bemerkungen im einzelnen:

Zu Seite 2 : Ich weiss nicht, ob es in der jetzigen Situation richtig ist, einmal besonders zu unterstreichen, dass in einem staatlichen Organ ^{der DDR} nur im Klassenkampf erprobte Kader der Arbeiterbewegung tätig sein können, und zum anderen im Zusammenhang mit dem Reservoir für feindliche Agentenwerbung von ehemaligen Bourgeois zu sprechen.

Schreiben von Markus Wolf zum Artikel "Fünf Jahre Staatssicherheit"



Signatur: BStU, MfS, SdM, Nr. 1909, Bl. 222-223

Blatt 223